

Gott ist treu

Ich genieße es, wieder bei euch zu sein. Diese drei Monate, wo ich weder in der Stami gearbeitet, noch die Gottesdienste besucht habe, wurden mir mit der Zeit schon sehr lang.

Umso mehr freut es mich, heute wieder hier zu sein und mit euch zusammen Gottes Wort zu entdecken!

Meine Weiterbildungszeit hatte im August damit begonnen, dass ich ein paar Tage mit Gott alleine unterwegs war. In diesen Tagen habe ich alle Eindrücke, die irgendwie mit Gott und der biblischen Botschaft zu tun hatten, für mich aufgenommen und darum auch fotografiert. So entstanden auch diese beiden Fotos hier. Es ist zweimal dasselbe Plakat, welches eine wunderbare Botschaft ausdrückt. Ich habe das dort im ersten Moment einfach mal so mitgenommen. Ich habe mich über unseren treuen Gott gefreut und bin weitergewandert.

Das war in diesem Moment sehr einfach: Es ging mir gut, es war schönes Wetter und ich war motiviert und freute mich auf diese Zeit mit Gott.

Natürlich kann mir auch dieser bekannte Vers aus [2. Timotheus 2,13](#) in den Sinn. Vermutlich auch für viele von uns DER Vers überhaupt, wenn es um die Treue Gottes geht: *«Und doch hebt unsere Untreue seine Treue nicht auf, denn er kann sich selbst nicht untreu werden.»* (NGÜ)

Sehr schnell kamen dann aber wieder neue Eindrücke und so vergass ich diese Plakate schnell wieder.

Ist Gott wirklich treu

Knapp drei Monate später, am Ende meiner Weiterbildungszeit habe ich begonnen, all die Erlebnisse der letzten Monate nochmals durchzugehen. Da hat mich dieses Treue Gottes wieder eingeholt. Wie ist denn das jetzt genau mit dieser Treue Gottes? Wie erlebe ich denn eigentlich diesen treuen Gott im Alltag? Wie erleben die Menschen um mich herum eigentlich diesen treuen Gott?

In mir kam die Frage auf, wie ich all die negativen Ereignisse in meinem Leben (oder von welchen ich erfahren habe) mit dieser Treue Gottes zusammenbringen kann?! Vielleicht kennt ihr solche und ähnliche Fragen ja auch:

- Wenn Gott treu ist, wieso muss dann unser Ueli seit vielen Jahren unter diesem genetischen Defekt leiden? Wieso hat Gott ihn nicht schon lange geheilt? Wo ist jetzt da dieser treue Gott?
- Oder ich denke an den Pastor der FEG in Buchs, der vor einiger Zeit seine 18-jährige Tochter bei einem Arbeitsunfall verloren hat. Wo war da dieser treue Gott?

- Manchmal betrifft das auch «kleinere» Dinge, die uns aber dennoch herausfordern: Warum lässt Gott zu, dass ich seit 7 Wochen meinen Husten nicht wegkriege? Obwohl ich vieles ausprobiert habe, obwohl ich dafür gebetet habe?
- Oder ich habe mich auch in Bezug auf unsere Gemeinde gefragt: Gott hat uns anfangs 2016 so geführt, dass wir uns entschieden haben, eine Jugendpastorenstelle zu schaffen. 2017 war es dann soweit: Jonas begann seinen Dienst bei uns in der Stami. Es war eine mutige Entscheidung, aber stets im Vertrauen auf Gottes Führung. Nun stehen wir vier Jahre später hier und müssen sagen: Es sieht finanziell nicht gut aus. Statt Aufschwung haben wir Turbulenzen erlebt. Wir wissen zum jetzigen Zeitpunkt nicht, ob wir Jonas nächstes Jahr noch finanzieren können oder nicht. Wer am Gemeindeforum dabei war, hat das detaillierter mitbekommen. Wo ist jetzt da Gottes Treue?

Ich glaube, wir tun gut daran, solche Fragen mal in den Raum zu stellen. Wir brauchen Gott nicht vorschnell zu verteidigen und ihn in Schutz zu nehmen.

Ich glaube, viele von uns kennen ähnliche Fragen. Manche getrauen sich vielleicht nicht, diese zu stellen oder gar laut auszusprechen. Aber heute Morgen stellen wir sie mal, diese Frage: Wo zeigt sich denn nun eigentlich dieser treue Gott in deinem Leben?

Welche Situationen lösen hier Fragezeichen aus? Gibt es Dinge in deinem Alltag, wo du dich fragst, wo jetzt dieser treue Gott ist?

Ihr habt alle Zettel und Schreiber bei euren Stühlen. Ich weiss, es ist nicht jedermanns Sache, seine Gedanken aufzuschreiben. Aber dennoch möchte ich euch ermutigen, diese Punkte zu notieren, wo ihr genau diese Fragen habt. Gibt es Dinge in deinem Leben, wo du dich fragst, wie das jetzt mit Gottes Treue ist?

Warum muss ich dieses oder jenes erleben, wenn Gott doch treu ist?

→ Notiert diese Punkte jetzt auf eurem Zettel

Was bedeutet treu sein eigentlich?

Nun nehmt diesen Zettel - wir werden ihn später noch benötigen - und steckt ihn in eure Hosentasche.

Wir wollen vorerst mal der Frage nachgehen: Was bedeutet eigentlich treu sein? Was ist Treue?

Wenn wir von Treue reden, gebrauchen wir das Wort meist in zweifacher Bedeutung.

1. zuverlässig, beständig in seiner Gesinnung (einem anderen oder einer Sache gegenüber)

→ ein treuer Freund/Gefährte → «er isch e treui Seel»

2. (von einem [Ehe]partner) keine anderen sexuellen Beziehungen eingehend, den anderen nicht durch Ehebruch oder ähnlich betrügend
→ ein treuer Ehemann

Wir benützen «treu» oft auch in Zusammenhang damit, dass man es gut mit jemandem meint. Dass man jemanden liebt, ihm Gutes tut und eben treu ist.

Das passt natürlich sehr gut zusammen, wenn wir über Gott reden. Die Bibel schildert uns Gott als treuen, als liebenden, als gnädigen und barmherzigen Gott. Und so vermischen wir manchmal diese Eigenschaften miteinander. Dabei haben Liebe und Treue gar nicht in erster Linie etwas miteinander zu tun.

Treue beschreibt letztendlich eher sachlich, wie sich jemand verhält.

- Er tut was er versprochen hat.
- Es ist Verlass auf ihn.
- Sein Wort stimmt mit seiner Tat überein.
- Sein Ja ist ein Ja, sein Nein ist ein Nein.

Wir können Treue und Liebe oder Treue und Gnade nicht gleichsetzen. Das sind unterschiedliche Dinge. Drei Beispiele dazu um zu verdeutlichen, was ich meine:

- Ein Mann verspricht, seine Frau nie zu schlagen. Und tatsächlich, diesen Mann schlägt seine Frau nie. Ist das treu?
→ Ja, er ist treu!
- Zweites Beispiel: Ein Mann verspricht, seine Frau nie zu schlagen. Aber dennoch schlägt er sie regelmässig. Ist das treu?
→ Nein, er wäre nicht treu!
 - o Und wenn er sie nur ein einziges Mal in seinem ganzen Leben schlagen würde?
→ Nein, auch dann ist er nicht treu, denn er hat sein Wort trotzdem gebrochen.
- Drittes Beispiel: Ein Mann verspricht, seine Frau regelmässig zu schlagen und er tut es auch. Ist das treu?
→ Ja, dieser Mann ist treu – so hart das klingt.

Wir sehen: Treue misst sich nicht in erster Linie daran, ob wir es als gut empfinden, was die Person tut. Sondern Treue misst sich in erster Linie daran, ob Verlass darauf ist, was eine Person tut!

Damit kommen wir ganz nahe an die Definition von Treue gemäss der Bibel. Wenn die Bibel vom treuen Gott redet, dann meint sie soviel wie «wahrhaftig»!

Dass Gott in seinen Worten zuverlässig und treu ist. In Bezug auf seine Verheißungen tut Gott immer das, was er zu tun verheißt, und wir können uns darauf verlassen, dass er seinen Verheißungen niemals untreu wird. Die Treue Gottes bedeutet, dass Gott immer das tun wird, was er gesagt hat, und erfüllen wird, was er verheißt hat (*4. Mose 23,19*): *Gott ist nicht ein Mensch, dass er lüge, noch ein Menschenkind, dass ihn etwas gereue. Sollte er etwas sagen und nicht tun? Sollte er etwas reden und nicht halten? (Lut)*. Das ist es, was Gottes Treue ausmacht.

Gott ist treu – was bedeutet das?

Genau hier, in unserem oft falschen Verständnis von Treue, liegt der Grund, warum wir mit der Treue Gottes manchmal Mühe haben.

Und dort liegt der Grund, warum wir den Vers von vorher, 2. Tim 2,13, oft falsch verstehen. Wir können leider nicht auf den ganzen Text eingehen, in dessen Zusammenhang dieser Vers steht. Aber ist euch schon mal aufgefallen, dass es hier eigentlich einen Widerspruch gibt?

- Vers 13 ist eigentlich der Höhepunkt des ganzen Abschnittes 1-13: *«Und doch hebt unsere Untreue seine Treue nicht auf, denn er kann sich selbst nicht untreu werden.»* (NGÜ)
- Lesen wir aber einmal den grad vorhergehenden Vers: *«Wenn wir standhaft durchhalten, werden wir mit ihm herrschen. Wenn wir uns aber von ihm abwenden, wird auch er sich von uns abwenden.»*

Ja was soll denn jetzt das? Ist er jetzt treu, oder wendet sich Gott von uns ab? Was stimmt jetzt?

Das Problem dieses vordergründigen Widerspruchs kommt daher, dass wir nicht selten ein falsches Verständnis von Gottes Treue voraussetzen. Und dann lesen wir etwas in diesen Vers hinein, dass hier gar nicht steht.

Schauen wir mal genauer hin, was da eigentlich steht:

Unsere Untreue: Wir Menschen handeln falsch. Der Mensch will ohne Gott leben, er will seine eigene Ehre suchen. Und darum handelt er falsch in den Augen Gottes: Er baut nicht auf Gottes Gnade und Kraft. Darum lügen Menschen, darum betrügen sie sich gegenseitig, darum beleidigen sie sich gegenseitig, darum schlagen sie einander, darum bringen sie sich gegenseitig um.

- Der Mensch ist nicht wahrhaftig, sondern durch und durch falsch – Untreu eben. Und diese Untreue nennt die Bibel Sünde.

- Auch Menschen, die Jesus nachfolgen – ernsthafte Christen, die nach Gottes guten Massstäben leben wollen, versündigen sich immer wieder: Sie werden Gott und ihren Mitmenschen gegenüber immer wieder untreu.

Im Gegensatz dazu steht Gottes Treue: Ob wir Menschen untreu sind hat keinen Einfluss auf seine Treue! Er kann sich selber nicht untreu sein. Gott bleibt geradlinig. Auch wenn auf Menschen kein Verlass ist: Auf Gott ist 100%-ig Verlass. Er ist kein Fähnchen im Wind, das mal so und mal so steht. Nein, Gott ist Wahrheit. Gott ist wahrhaftig. Gott ist treu.

Aber was bedeutet das denn nun? Für uns Menschen hat die Treue Gottes nämlich zwei «Gesichter», sag ich dem Mal. Zwei Seiten – und nicht beide Seiten finden wir sachlich betrachtet so toll.

1. Die erste Seite: Gott ist ein gnädiger, ein barmherziger Gott! Aus Gottes Gnade leben wir! Gott offenbart sich durch die ganze Bibel hindurch immer wieder als dieser gnädige Gott. Das ist ihm wichtig. Das ist das Wichtigste, dass die Menschen über ihn wissen müssen. Darum spricht die Bibel die ganze Zeit davon. So lesen wir davon, dass Gott es liebt, gnädig zu sein (Micha 7,18). Das gilt selbst uns untreuen Menschen. Er will uns Vergebung schenken. Das ist ein Versprechen in 1. Johannes 1,9: *Wenn wir aber unsre Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und reinigt uns von aller Ungerechtigkeit.*

Gottes Treue bedeutet also im Positiven für uns: Gott vergibt uns dennoch. Auch wenn wir untreu waren, so bleibt er treu zu seinem Wort! Treue bedeutet: Gott stellt sich 100% verlässlich zu seinem Wort: Ich vergebe dir, auch wenn du mir nicht treu warst.

→ Das ist die erste Seite, die uns hier bewusst werden muss. In Gottes Treue offenbart sich ein gnädiger und barmherziger Gott!

2. Die zweite Seite ist aber, dass Gott treu allen seinen Aussagen gegenüber ist! Nicht nur denen, die für uns positiv sind... Gott hält alles was er sagt! Und genau das ist die Seite, die wir sehr schnell ausblenden möchten.

Die Bibel beschreibt uns Gott auch als eifernden (eifersüchtiger) Gott (2. Mose 20,5), als zornigen (Jes 34,2) und als gerechten Gott, der die Sünde nicht ungestraft lassen wird (2. Mose 34,7). Und auch diesen Aussagen über sich selbst ist Gott treu!

Dass Gott Sünde hasst und alles Sündige vernichten wird, ist ein Versprechen! Wenn Gott treu ist, bedeutet dies, dass er auch dieses "Versprechen" einhalten wird! Wir lesen zum Beispiel in *1. Kor 6,9-10: «Muss ich euch daran erinnern, dass die, die Unrecht tun, keinen Anteil am Reich Gottes bekommen werden, dem Erbe, das Gott für uns bereithält? Macht euch nichts vor: Keiner, der ein*

unmoralisches Leben führt, Götzen anbetet, die Ehe bricht, homosexuelle Beziehungen eingeht, stiehlt, geldgierig ist, trinkt, Verleumdungen verbreitet oder andere beraubt, wird an Gottes Reich teilhaben.»

Wo ist denn da dieser liebende Gott von vorher? Plötzlich ist der so krass ausgrenzend.

→ Das ist die andere Seite, die uns hier bewusst werden muss. In Gottes Treue offenbart sich nicht nur der gnädige und barmherzige Gott! Sondern Gott im Komplettpaket! Gottes Treue betrifft seinen ganzen Charakter, sein ganzes Sein.

Ja, Gott ist ein liebender Gott, ein barmherziger Gott, ein gnädiger Gott. Und das ist die wichtigste und beste Botschaft, die wir für diese Welt haben – insbesondere in dieser Adventszeit! Gott ist gnädig und barmherzig. Darum hat er seinen Sohn, Jesus Christus in diese Welt gesandt. Von einer Frau geboren, in einem Stall in Bethlehem. Sein einziges Ziel war es: Gott zu verherrlichen, indem er den Menschen Gottes Gnade verkündete, dass es Vergebung und Gerechtigkeit für uns untreuen Menschen gibt! Aber Gott ist auch ein Gott, der die Sünde hasst und der das Böse vernichten wird. Falsches Verhalten wird Konsequenzen haben, auch dazu stellt er sich treu.

Wenn wir diese Beiden Verse aus 1. Tim 2,12-13 auf diesem Hintergrund lesen, beginnt sich auch dieser Widerspruch langsam aber sicher aufzulösen:

Vers 12: *«Wenn wir standhaft durchhalten, werden wir mit ihm herrschen. Wenn wir uns aber von ihm abwenden, wird auch er sich von uns abwenden.»* Es gibt zwei Wege, wie sich Menschen entscheiden können:

- Die einen stellen sich klar zu Gott und stellen sich zu ihm. Diese werden mit ihm zusammen erhöht werden.
- Die anderen wenden sich von Gott ab und von denen wendet er sich auch ab. Sie wollen seine Gnade nicht – dann zwingt er sie auch nicht auf!

Und dann kommt Vers 13 als Bestätigung für diese beiden Tatsachen und besagt: Auch wenn der Mensch untreu ist, auch wenn das das Normale ist, was ihr Menschen kennt – Gott ist da ganz anders: er ist treu. Er steht zu seinem Wort, egal ob es sich positiv oder negativ äussern wird für den einzelnen Menschen.

Diese Treue Gottes ist der Grund, warum es Texte in der Bibel gibt, welche sich für uns oft so schwierig anhören, die uns Mühe machen!

- Michael hat den Text aus 2. Sam 6,1-7 vorgelesen. Usa kommt ums Leben, obwohl er es doch gut gemeint hat, er wollte die Bundeslade stützen, damit sie nicht runterfällt. Und Gott bringt ihn um!

Warum bitte das? → Weil Gott treu ist! In 4. Mose 4 wird ganz genau beschrieben, wie die Stiftshütte und all ihre Gegenstände transportiert werden sollen.

- 1. Wurde genau vorgegeben, welche Sippe der Leviten diese Geräte transportieren musste (Die Söhne Kehats).
- 2. Wurden alle heiligen Geräte so hergestellt, dass man sie mit Tragestangen tragen konnte.
- 3. Hat Gott explizit davor gewarnt, die Bundeslade einfach mit Händen angefasst werden soll (v.15): *«Sie sollen aber das Heilige selbst nicht anrühren, dass sie nicht sterben.»*

So brutal es klingt: Dass Usa Jahrhunderte später ums Leben kam, hängt direkt mit Gottes Treue zusammen. Er steht zu seinem Wort.

Ein weiteres Beispiel aus **3. Mose 30,11**: *«Wenn du die Israeliten zählst, so soll ein jeder dem HERRN ein Sühnegeld geben, um sein Leben auszulösen, damit ihnen nicht eine Plage widerfahre, wenn sie gezählt werden.»*

Wisst ihr, wo sich dies in tragischer Weise erfüllt hat? Als der König David in seinem Hochmut das Volk Israels gezählt hat, es aber nicht ausgelöst hat mit dem Sühnegeld (konkretere Erklärung dazu in 2. Mose 30,11-16). **1. Chronik 21,14** beschreibt uns die Treue Gottes folgendermassen: *«Da ließ der HERR eine Pest über Israel kommen, sodass siebzigtausend Menschen aus Israel fielen.»*

Gottes Treue beweist sich darin, dass er treu zu seinem Wort ist.

Wir Christen leiden unter zwei Missverständnissen:

Erstens: Wenn wir an Gottes Treue denken, dann beschränken wir diese Treue auf den gnädigen Gott und blenden aus, dass Gott umfassender ist als «nur» Gnade.

→ Treu bedeutet, dass er zu seinem Wort steht. Sowohl, wenn es um seine Gnade geht, als auch dann, wenn es um seine Gerechtigkeit oder seinen Zorn geht!

Zeugnis Walter Walt

Aufs zweite Missverständnis möchte ich eingehen, nachdem wir einen kurzen Einblick in Walters Leben erhalten haben.

Walter, darf ich dich nach vorne bitten.

- Walter, ich denke nicht, dass alle deine Geschichte kennen. Kannst du uns mal kurz schildern, was dir widerfahren ist? Wieso trägst du heute eine Armprothese?

- Wie kannst du heute sagen: Gott ist treu! Dir und Annemarie ist etwas widerfahren, dass euren Alltag bis heute mühsamer, umständlicher und schmerzhaft macht. Wie kannst du da sagen: Gott ist treu?

Das zweite Missverständnis ist, dass wir Gottes Treue mit falschen Versprechen in Zusammenhang bringen. So zum Beispiel, dass er uns nur Gutes widerfahren lässt.

Wir meinen dann, Gottes Treue müsse sich darin zeigen, dass wir keine Schwierigkeiten erleiden müssten. Dass wir nicht krank werden, dass wir keine Unfälle haben, dass wir keine Armut kennen würden....

Wir setzen Gottes Treue mit einem Versprechen gleich, das er uns gar nirgends gibt! Darum ist es so wichtig, dass wir Gottes Wort studieren und wissen: Wie ist Gott denn eigentlich? Wie sieht ein treuer Gott aus?

Wie erhalte ich Gottes Treue?

Wir sollten uns also nicht fragen: «Wo ist jetzt dieser treue Gott?», sondern vielleicht eher: «Welche guten Dinge verspricht Gott denn eigentlich (und welche nicht) und wie komme ich dazu, dass sie sich in meinem Leben erfüllen?»

Wie komme ich denn in den Genuss dieses gnädigen und barmherzigen Gottes? Der Gott, welcher sich zu mir stellt. Welcher mich durch meine Nöte und Leiden begleitet? Welcher mich aus meiner Sündennot rettet und mich begnadigt?

Es ist eigentlich ganz einfach: Wir brauchen nur auf Botschaft von Weihnachten zu hören:

Lukas 2,10-11: «Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland (Retter) geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.»

Dieser Jesus, der von sich selber später sagt (*Joh 10,10*): *«Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und volle Genüge.»*

Ein Mensch braucht sich nur Jesus Christus zu zuwenden und zu sagen: Jesus, ich brauche deine Gnade. Ich brauche einen Retter. Mein Leben ist so falsch. Ich bin untreu. Ich bin Sünder. Hilf mir!

→ Um es etwas banal auszudrücken: So werden die positiven Verheissungen in deinem Leben aktiviert. Tönt unspektakulär, aber es verändert alles!

Wer die Gnade und Barmherzigkeit Gottes in seinem Leben erfahren will, zu eigen machen will, der braucht sich Gott nur Gott zu zuwenden.

Und dann können wir auf diese Fragen vom Einstieg zurückkommen:

- Ueli und sein Gendefekt, welcher ihn so einschränkt im Leben und Leiden bereitet.
- Der Pastor, welcher seine Tochter verloren hat.
- Unsere Gemeinde, die eine schwierige Zeit durchmacht.
- Nimm jetzt deinen Zettel wieder hervor, den du in deine Hosentasche gesteckt hast: Dort wo deine Nöte aufgeschrieben stehen.

Wo ist jetzt da dieser treue Gott, in all diesem Leiden?

Er ist an deiner, an unserer Seite. Unser treuer Gott hat uns nie verheissen, dass wir keine Schwierigkeiten erleben werden. Aber er hat verheissen, dass er uns durch all diese Schwierigkeiten begleiten wird. Wer will kann auf diesen Zettel zwei Bibelstellen schreiben und später für sich nachschlagen: Mt 11,28; Mt 28,20b; Röm 8,28 oder auch Joh 10,10 von oben.

Dort ist dir verheissen, dass Gott uns beisteht, uns hilft und bei uns ist!

Es gibt ein bekanntes Gedicht, welches es so gut auf den Punkt bringt, was wir heute zusammen angeschaut haben. Nathanael Müller wird es uns vorlesen.

Spuren im Sand

Eines Nachts hatte ich einen Traum:

Ich ging am Meer entlang mit meinem Herrn.

Vor dem dunklen Nachthimmel erstrahlten,

Streiflichtern gleich, Bilder aus meinem Leben.

Und jedes Mal sah ich zwei Fußspuren im Sand,
meine eigene und die meines Herrn.

Als das letzte Bild an meinen Augen vorübergezogen war,

blickte ich zurück. Ich erschrak, als ich entdeckte,

dass an vielen Stellen meines Lebensweges

nur eine Spur zu sehen war.

Und das waren gerade die schwersten Zeiten meines Lebens.

Besorgt fragte ich den Herrn:

"Herr, als ich anfing, dir nachzufolgen,
da hast du mir versprochen, auf allen Wegen bei mir zu sein.
Aber jetzt entdecke ich, dass in den schwersten Zeiten meines Lebens
nur eine Spur im Sand zu sehen ist.
Warum hast du mich allein gelassen, als ich dich am meisten brauchte?"

Da antwortete er:

"Mein liebes Kind, ich liebe dich und werde dich nie
allein lassen, erst recht nicht in Nöten und Schwierigkeiten.
Dort wo du nur eine Spur gesehen hast,
da habe ich dich getragen."

Anschliessend beten

Wir möchten zusammen ein Lied singen - es ist ein Anbetungslied, welches die Grösse unseres Gottes hervorhebt. Seine Souveränität.

→ es ist ein herausforderndes Lied, insbesondere dann, wenn du aktuell Mühe hast, mit diesem treuen Gott. Und dennoch habe ich bewusst dieses Lied gewählt. Ich möchte uns herausfordern, uns gerade trotz unseren aktuellen Herausforderungen zu diesem treuen, souveränen, mächtigen Gott zu stellen.

→ Lied: Gross ist unser Gott